



Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion – Rathausplatz 13 - 33378 Rheda-Wiedenbrück

An den Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück
Herrn Bürgermeister Theo Mettenborg
Rathausplatz 13

33378 Rheda-Wiedenbrück

Antrag auf Änderung/ Ergänzung der Geldanlagerichtlinien der Stadt Rheda- Wiedenbrück

Rheda-Wiedenbrück, 10. November 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mettenborg,

Bündnis 90/Die Grünen beantragt die Geldanlagerichtlinien der Stadt Rheda-Wiedenbrück um folgende Punkte zu erweitern:

1. Sicherheit geht vor Gewinn!

Als erste Schritte sollen für die Geldanlagen der Stadt Rheda Wiedenbrück die folgenden ethischen und ökologischen Mindeststandards für das städtische Portfolio vorgegeben werden.
Keine direkten oder indirekten Finanzanlagen der Stadt Rheda-Wiedenbrück an solchen Unternehmen, deren Rendite auf ethisch und/oder ökologisch besonders problematischen Geschäftspraktiken beruhen.

2. Als ethische Mindeststandards gelten folgende Prinzipien: Die Stadt Rheda-Wiedenbrück und die von ihr gezeichneten Anlagen werden künftig keine Beteiligungen mehr an Unternehmen halten, die Kinderarbeit zulassen, Militärwaffen herstellen oder vertreiben, deren Geschäftsgrundlage auf der Extraktion, Veredelung oder dem Vertrieb von nuklearen oder fossilen Energieträgern (Ausnahme: Erdgas) sowie der Energieerzeugung daraus beruht, sowie Schiefergasgewinnung („Fracking“) betreiben.

3. Mittelfristig sucht die Finanzverwaltung nach Anlageformen, die noch weitergehende ethische Grundsätze verfolgen. Solche wären der Ausschluss von Beteiligungen an Firmen, die Pflanzen oder Saatgut gentechnisch verändern, Tierversuche bei Kosmetika durchführen oder denen eklatante Bestechungs- oder Korruptionsfälle nachgewiesen worden sind.

Begründung

Wirtschaftlichen Erfolg, der auf massiver Umweltzerstörung, Ausbeutung von Kindern oder Waffenhandel basiert, lehnen wir ab. Als Fraktion Bündnis90/Die Grünen setzen wir uns nach unseren Möglichkeiten für eine nachhaltige Produktion und sozial gerechten Handel ein. Auch wenn die direkten Einflussmöglichkeiten der Stadt Rheda-Wiedenbrück in der globalen Perspektive freilich äußerst begrenzt sind, wissen wir um die Verantwortung, die sich aus der Beteiligung an Unternehmensgewinnen ergibt. In den städtischen Haushalt sollen nach Möglichkeit Erlöse fließen, die auf nachhaltigen intelligenten Geschäftskonzepten beruhen.

In unserem Selbstverständnis liegt jedoch, dass unsere Stadt nicht mehr von Renditen profitieren soll, die mit Ausbeutung oder massiver Umweltzerstörung erzielt worden sind. Der Rückzug aus Unternehmen der fossilen Brennstoff- und Nuklearindustrie ist aber auch ökonomisch sinnvoll, denn Firmen wie Shell, BP und RWE sind mit ihren Uralt-Produkten deutlich risikobehaftet. Zusammengenommen haben sie heute bereits die Förderrechte für wesentlich mehr Gigatonnen Kohlenstoff in ihre Bilanzen eingestellt als bis zum Jahr 2050 emittiert werden könnten, wenn das globale 2° Grad-Ziel nicht völlig verfehlt werden soll. Sollten wirksame internationale Klimaschutzregeln beschlossen werden, müssen in diesem Marktbereich erhebliche Kursverluste erwartet werden. Dieses Phänomen wird im Jargon der Finanzmärkte als „Kohlenstoffblase“ bezeichnet und daraus resultieren Risiken für private und öffentliche Anleger.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Brüggenjürgen

Thomas Birwe

Holtkampstr.87

Brentanostr.59

33378 Rheda-Wiedenbrück

33378 Rheda-Wiedenbrück